

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 53 (1991)
Heft: 1

Vorwort: Zum Geleit ins neue Jahr : "Basilea - Basel in der Schweiz"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum Geleit ins neue Jahr

«*Basilea – Basel in der Schweiz*»

So jubelt ein barockes Puttenpaar auf seinem hochgehaltenen Schriftband, hoch über der RheinStadt schwebend, zu sehen auf einem Kupferstich um 1700. Der Stadt Basel gilt unser erstes Heft im eidgenössischen Jubeljahr. Der Stadt und ihren Institutionen, vorab der Christoph Merian Stiftung, der Öffentlichen Denkmalpflege, der Kantonsarchäologie und den Museen verdankt unsere Zeitschrift vielfältige Anregung und Förderung, und so leisten auch wir immer wieder gerne unseren Beitrag, um Kenntnis und Verständnis der Geschichte und Kultur der alten RheinStadt zu mehren und zu vertiefen. Unser Interesse gilt der alten Bischofsstadt, der Zunft- und Handelsstadt, der Stadt der Musen und der Messen. Schliesslich ist Basel das Haupt des alten Rauracien – und so tagen die Raurachischen Geschichtsfreunde denn auch mit Vorliebe in Basel. Nicht minder wichtig ist uns die ganze Region. Unsere Zeitschrift bringt deshalb immer wieder Beiträge aus den Gemeinden des Baselbiets, aus dem solothurnischen Schwarzbubenland, aus dem Laufental und dem aargauischen Fricktal. Wie jedes Ding hat auch der Jura zwei Seiten – und deshalb führen wir unsere Leser gerne auch auf die Südseite, nach Solothurn und Olten, durch das Aaretal und an die Jurarandseen. So hoffen wir, wieder eine Reihe schöner und inhaltsreicher Hefte herausbringen zu können. Für das gedenk- und ereignisreiche Jahr 1991 entbieten wir allen unseren Lesern die besten Wünsche! Viel Freude mit den «Jurablättern»!

Die Redaktion